

Ergebnisprotokoll des Dorfgesprächs II in Hilten

Wann: 29.10.2019 | 19.30-22.00 Uhr
Wo: Kindergarten „Hiltener Zwerge“ Hilten
Teilnehmer*innen: 25 Bürger*innen aus Hilten

Moderation: Jörn Thiemann; Carla Schmidt;
 planungsbüro regionalplan&uvp p. stelzer
 GmbH

Zeitplanung	Tagesordnung
	Begrüßung
19.30 - 20.00 Uhr	Einführung in den Abend Private Fördermaßnahmen im Überblick
20.00 - 21.00 Uhr	Rückblick auf das Dorfgespräch I vom 24.09. Die „Handlungsfelder“: Was waren/sind unsere Themen?
21.00 - 21.30 Uhr	Die „Handlungsfelder“: Was wollen wir beackern?
21.30 - 21.45 Uhr	Ausblick/Planung weiterer Schritte

Tagesordnung:

1. Hinweise und Empfehlungen für die Erhaltung und Verbesserung des Ortsbildes (Privatmaßnahmen). Förderfähig sind u.a.:

- Dach (Dachfläche, Gauben)
- Fassade (Ziegelmauerwerk)
- Tore
- Türen
- Fenster (Wohnteil, Stallfenster)
- Außenanlagen (Einfriedung, Hofbefestigung)
- Pflanzen für Dorf und Landschaft

➔ detaillierte Informationen oder eine individuelle Beratung zu Ihrem Anliegen erhalten Sie über dieregionalplan&uvpplanungsbuero.p.stelzer.de



Gestaltungsempfehlungen für (private) Baumaßnahmen

Dacheindeckungen
 Als dorftypische Dacheindeckung ist in der Dorfregion der Nordhorn-Neuenhaus-Lage die Verwendung von roten Ziegeln (hier als Halb- oder Doppelhakenziegel) zu nennen. Im Zusammenhang mit dem möglichst kurz zu realisierenden Dachstuhl ist die Schaffung von Traufsen in aus Holz gefertigt werden (z.B. weibl oder naturfarben). Zur Einfassung der Schornsteine kann Naturstein verwendet werden. Für die Dachrinnen sind Kupfer zulässig.

Fenster
 Die historisch geprägten Fensterformate und -gliederungen sollten erhalten bleiben. Als ortstypisch sind stehende Formate mit zwei Flügeln, einem Oberlicht und stehende Sprossenbänke zu bezeichnen. Vorhandene Fensterrahmen im Rahmen der Sanierung zu berücksichtigen. Im Zusammenhang mit dem Einbau neuer Fenster sind diese aus heimischen / norddeutschen weibl gestrichelten Holzern zulässig. Zulässig sind nur glasteile oder aufgesetzte Sprossen.

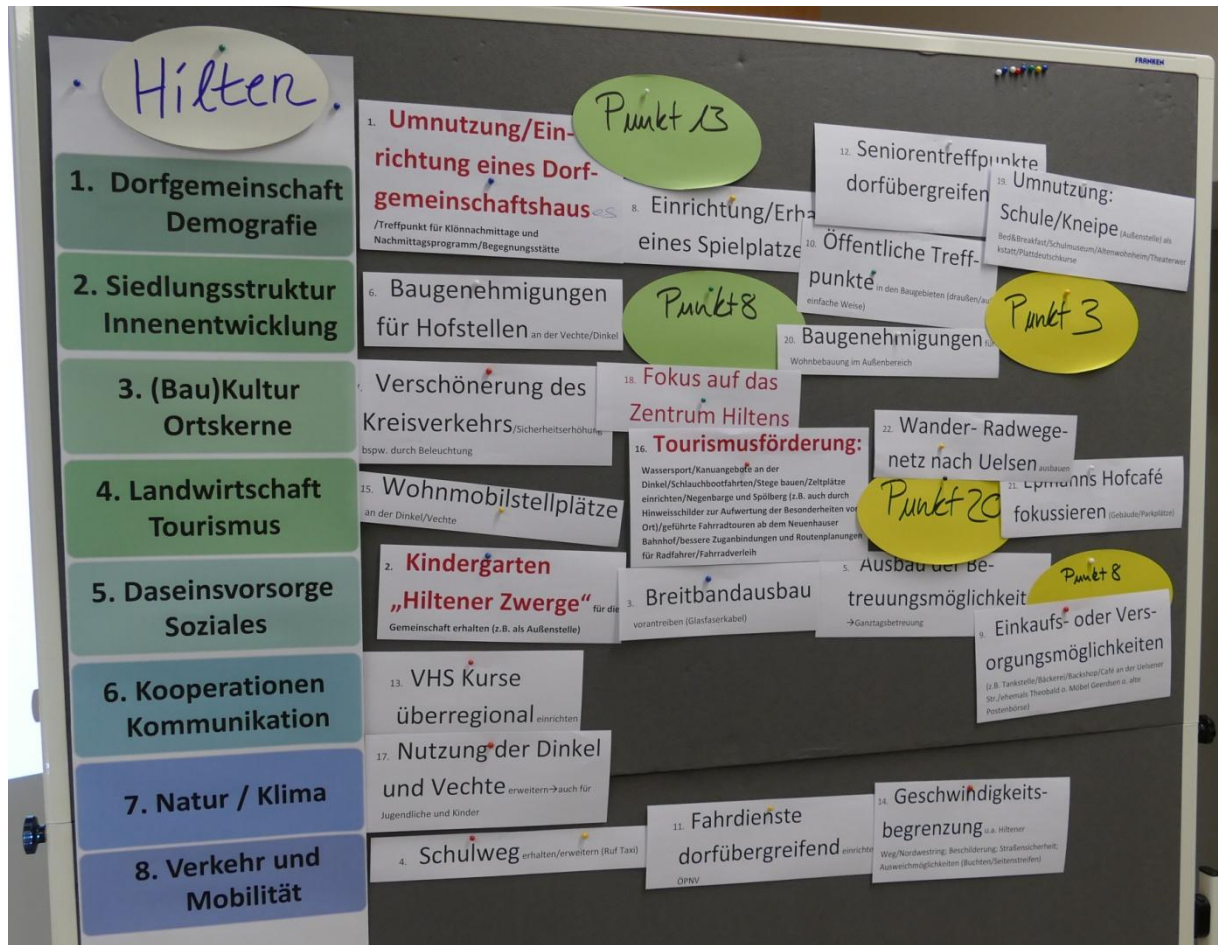
F und Ensembles
 In der Dorfregion sind gestreckte Baukörper mit Satteldächern, die sich an dem Vorhandensein des Neuenhaus-Hallenhauses ableiten. Im Ortskern können mehrere Gebäude, Häuser mit besonderer historischer Wohn- und bei Leerständen können geeignete überlagert und besonders gefördert werden.

Dachhaus- und -aufbauten
 Insbesondere Schiepp- und Giebelgäuben sowie Zwerchböden bieten die Möglichkeit, bisher ungenutzte Dachflächen zu nutzen und ortstypisch zu streichen (z.B. in weibl oder grün) oder mit Naturschiefer zu verkleiden (z.B. in weibl oder grün). Möglichst keine für Vögel und Fledermäuse schädlichen Materialien oder neu geschafften werden.

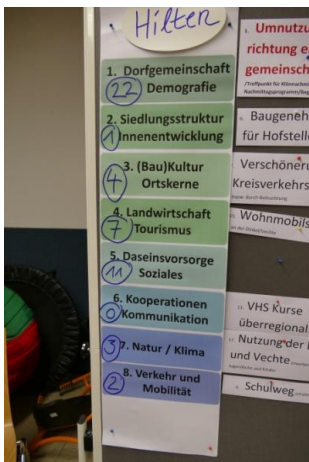
Fassaden
 Dächer sind Fassaden im massiven Ziegelmauerwerk zum Teil mit Zierwerk. Diese prägenden Fassaden sollten erhalten und durch einen großzügigen Schutz vor Regen und Verschmutzung der Fugen verbleiben. Fassaden sollten ausgemauert (Gefache) oder Fachwerkbauweise mit Putzfasaden (Gefache) aus glatten roten Ziegeln (WDVS) versehen werden.

Türen und Tore
 Die Haustür ist die Visitenkarte des Hauses. Empfehlenswert sind Holztüren entweder naturbelassen oder mit einem mehrschichtigen Anstrich (z.B. in grün oder braun). Für größere Gebäude sind auch zweiflügelige Türen mit Oberlicht typisch. Ein besonderes Augenmerk gilt in den

2. Welche Themen (Protokoll 1) können welchem Handlungsfeld zugeordnet werden?



3. Welche Handlungsfelder sind Ihnen besonders wichtig (je zwei Stimmen pro Bürger*in)?



- 22 Stimmen: Demografie/Dorfgemeinschaft
- 11. Stimmen: Daseinsvorsorge
- 7 Stimmen: Landwirtschaft/Tourismus
- 4 Stimmen: (Bau)Kultur/Ortskerne
- 3 Stimmen: Natur/Klima
- 2 Stimmen: Verkehr/Mobilität
- 1 Stimme: Siedlungsstruktur/Innenentwicklung
- 0 Stimmen: Kommunikation/Kooperation

4. An welchem Handlungsfeld wollen Sie weiterarbeiten?

1. Projektgruppe: Natur/Klima und Landwirtschaft/Tourismus (Ideen: Verkehrsführung der kleinen Hauptkreuzungen; Gemeindeflächen für die Bürger*innen nutzbar machen mit Streuobstwiesen, heimischen Bäumen; Wanderwege nach Uelsen bekannter machen; Breitbandausbau; Kreisverkehr bepflanzen)
2. Projektgruppe: Dorfgemeinschaft/Demografie mit Überschneidungen zur Daseinsvorsorge (Ideen zur Nutzung: Start-up Unternehmen; Gymnastikraum; Spielplatz, Tagesmütter, Krabbelgruppe; Seniorentreff; Reaktivierung der Wohnräume oben; Tagespflege für ältere Menschen; Treffpunkt mit Grillplatz; VHS-Kurse; Wahllokal; Blutspende)

Die am Abend gebildeten Gruppen haben einen Termin zur weiteren Zusammenarbeit vereinbart. Die Projektgruppe legt selbstständig die weitere Themenbearbeitung fest und vertieft die Ideen, wie die weitere Entwicklung vor Ort aussehen soll. Hierbei bietet das Planungsbüro auf Nachfrage Unterstützung an, wird jedoch bei diesen internen Terminen nicht dabei sein. Beim nächsten Treffen aller Projektgruppen und Interessierten (sog. „Küchentisch-Gespräche“) werden die (Zwischen-)Ergebnisse dieser Projektgruppen vorgestellt und diskutiert. Wenn weitere Bürger*innen an den o.g. Projektgruppen mitarbeiten wollen, nennt das Planungsbüro auf Anfrage gerne die Ansprechpartner*innen zwecks Kontaktaufnahme.

5. Verschiedenes:

Am 14. November 2019 trifft sich der neu zu gründende Arbeitskreis mit den Vertreter*innen aller sechs Dörfer/Ortschaften und berät das weitere Vorgehen in der sozialen Dorfentwicklung „Metmekaar an Dinkel & Vechte“.

Kontakte mit der regionalplan&uvsplanungsbüro p. stelzer GmbH:

Carla Schmidt (schmidt@regionalplan-uvp.de)
Jörn Thiemann (thiemann@regionalplan-uvp.de)
Andreas Brinker (brinker@regionalplan-uvp.de)